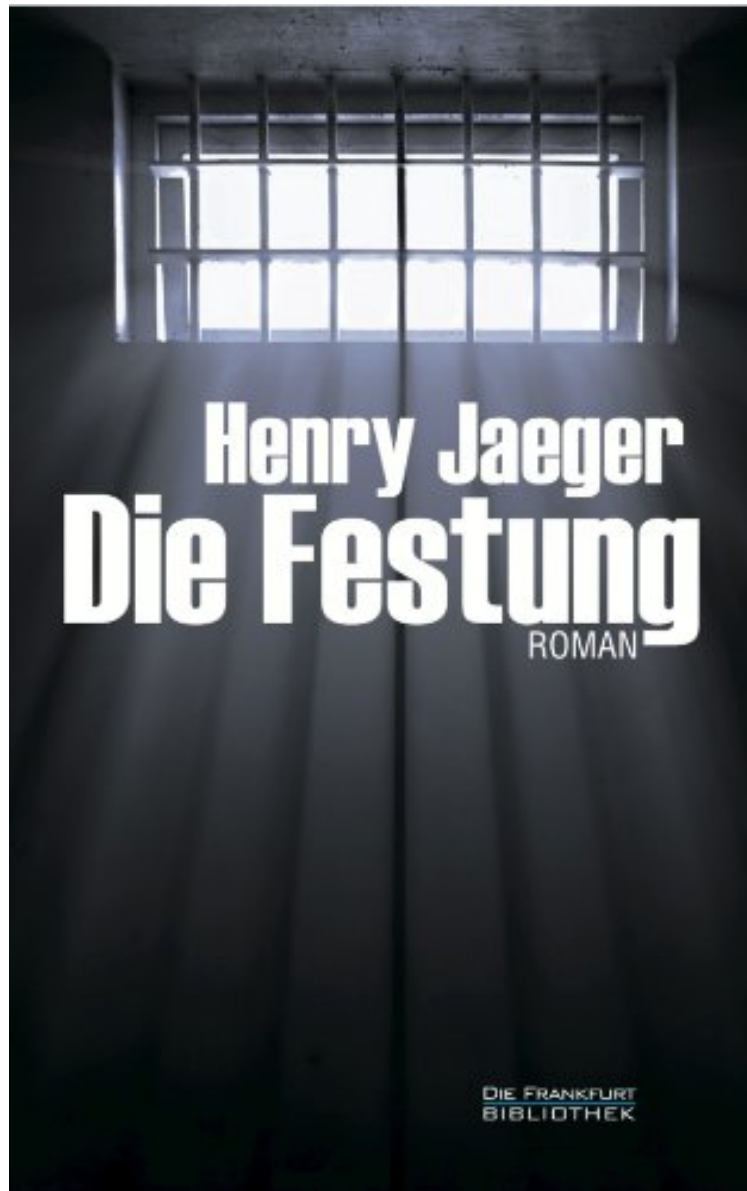


(Read free) Die Festung

## Die Festung

*Von Henry Jaeger*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #504819 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-22Erscheinungsdatum: 2012-08-22File Name: B00915KHUS | File size: 55.Mb

**Von Henry Jaeger : Die Festung** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Festung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Das Leben will gemeistert sein..."Von Larissaso lautet der Wahlspruch des "Familienvorstands" der Flüchtlingfamilie

Starosta. Ein buntes Gemisch von Menschen, ihrer Existenz, ihrer Heimat und leider nur allzu oft sogar ihrer Menschenwürde beraubt, findet während der Nachkriegszeit Unterschlupf in der sogenannten "Festung", die jetzt, zweckentfremdet, als Notunterkunft dient. Viele der Menschen, die hier eine erste Zuflucht gefunden haben, schaffen es durch Fleiß und Mühe, von dem beginnenden Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit zu profitieren und erreichen es, bald in bessere kleine Wohnungen umzuziehen und ein neues Leben zu beginnen. Doch Hugo Starosta gehört leider nicht zu diesen willensstarken Menschen. Er, der trotz seiner Längengeschichten und Phantastereien, trotz seiner unerfüllbaren Träume und, ehrlich gesagt, trotz seiner Scheu vor jeglicher Arbeit (außer der mit Pferden), ist ein liebenswerter Charakter, dem man nicht böse sein kann. Er ist ein Mensch, der gerne, möglichst ohne viel dafür selbst zu tun, sich und seine Familien voran bringen will, aber doch am "Straßenrand zurückbleibt". Sein Geist ist zwar willig, aber der Wille schwach. Da nutzt auch sein laut verkündeter Wahlspruch nichts: "Das Leben will gemeistert sein!" Und Schuld an seiner Misere haben natürlich sowieso "immer die Anderen", egal ob Behörden oder Nachbarn oder sogar seine eigenen Kinder. Henry Jaegers schon vor einigen Jahrzehnten erschienener Roman "Die Festung", hat nicht viel von seiner Aktualität, seinem Witz verloren. Ich finde es toll, dass der Roman "Die Festung" dieses (zu Unrecht) fast vergessenen Schriftstellers jetzt als Kindle-Edition zu beziehen ist. Sein, m.E. ebenso guter Titel "Das Freudenhaus", ist antiquarisch noch zu haben, vielleicht aber irgendwann auch einmal als E-Book. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pflichtlektüre Von Michaela Kellner Ein vergessener Autor, der unbedingt gelesen gehört. Die Festung hat mich sehr beeindruckt, auch wenn man diese Zeit nicht selbst erlebt hat. Werde sicher noch mehr von ihm lesen!!

**Kurzbeschreibung** Der Roman "Die Festung" erzählt die Geschichte der Familie Starosta, die aus Ostpreußen geflohen, nun in einer Notunterkunft - einer ehemaligen Kaserne - lebt. Ein genauer Ort, in dem sich diese "Festung" befindet, wird nicht genannt. Sie steht beispielhaft für zahlreiche Auffanglager. Obwohl völlig mittellos versucht insbesondere der Vater Stolz und Selbstbewusstsein zu zeigen. Doch von staatlicher Hilfe abhängig und den Vorschriften der Mutter ausgesetzt, scheitern seine Versuche, sich aus dem Armenmilieu zu befreien und am Wirtschaftswunder teilzuhaben. Sein Schicksal beruht auch auf die Kinder, die - unter dem Stigma des sozial ausgegrenzten lebend - nie in der Gesellschaft ankommen. Henry Jäger zeigt in "Die Festung" die Wirklichkeit der Ausgegrenzten, denen es, trotz statistisch belegter Blütezeit nicht gelingt - und nie gelingen wird - am Aufschwung zu profitieren. Die eindringlich dargestellten Personen zeigen vielmehr, dass ihr Leben ein ewiger Kampf sein wird, den sie von vornherein verloren haben. Heute, 50 Jahre nach seinem Erscheinen, hat der Roman nichts an seiner Berechtigung und Intention verloren. In unserer aktuellen Gesellschaftsstruktur leben immer größere Teile in sozial isolierten Vierteln und gettoisierten Wohnkomplexen. Statistiken belegen täglich aufs Neue, dass der Aufstieg aus einem niedrigen und schwierigen sozialen Milieu nahezu unmöglich ist.

**Kurzbeschreibung** Der Roman "Die Festung" erzählt die Geschichte der Familie Starosta, die aus Ostpreußen geflohen, nun in einer Notunterkunft - einer ehemaligen Kaserne - lebt. Ein genauer Ort, in dem sich diese "Festung" befindet, wird nicht genannt. Sie steht beispielhaft für zahlreiche Auffanglager. Obwohl völlig mittellos versucht insbesondere der Vater Stolz und Selbstbewusstsein zu zeigen. Doch von staatlicher Hilfe abhängig und den Vorschriften der Mutter ausgesetzt, scheitern seine Versuche, sich aus dem Armenmilieu zu befreien und am Wirtschaftswunder teilzuhaben. Sein Schicksal beruht auch auf die Kinder, die - unter dem Stigma des sozial ausgegrenzten lebend - nie in der Gesellschaft ankommen. Henry Jäger zeigt in "Die Festung" die Wirklichkeit der Ausgegrenzten, denen es, trotz statistisch belegter Blütezeit nicht gelingt - und nie gelingen wird - am Aufschwung zu profitieren. Die eindringlich dargestellten Personen zeigen vielmehr, dass ihr Leben ein ewiger Kampf sein wird, den sie von vornherein verloren haben. Heute, 50 Jahre nach seinem Erscheinen, hat der Roman nichts an seiner Berechtigung und Intention verloren. In unserer aktuellen Gesellschaftsstruktur leben immer größere Teile in sozial isolierten Vierteln und gettoisierten Wohnkomplexen. Statistiken belegen täglich aufs Neue, dass der Aufstieg aus einem niedrigen und schwierigen sozialen Milieu nahezu unmöglich ist.